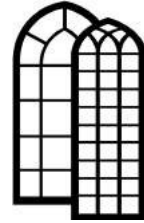


GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCH - REFORMIERTEN
KIRCHEN ZU BÜCKEBURG
UND ZU STADTHAGEN



JUNI

Nr. 3 / 2006

JULI



Gottes Schöpfung in unseren Händen



DIE SEITE ZWEI

Liebe Gemeindeglieder!

* Unser diesjähriger **Büchermarkt** verlief wieder erfolgreich. Herzlichen Dank für alle gespendeten und gekauften Bücher, sowie für die fleißige Mitarbeit.

* Aus persönlichen Gründen hat **Uwe Grothe** das Presbyterium in Bückeburg verlassen. Wir danken ihm an dieser Stelle herzlich für seinen Dienst.

* Am **Pfingstmontag** wollen wir wieder vor dem Mausoleum im Bückeburger Schloßpark einen ökumenischen Gottesdienst feiern. Beginn ist um 11 Uhr, anschließend gibt es Bratwurst vom Grill. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

* Wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht die Möglichkeit haben, den Gottesdienst in der Schloßkirche zu besuchen,

können Sie gerne eine **Tonbandcassette** davon bekommen. Rufen Sie einfach unsere Küsterin an.

* Noch einmal die herzliche Einladung zur Gemeindegruppe **30plus** – Treffpunkt für Leute zwischen 30 und 50 Jahren. Das nächste Mal wollen wir uns am Donnerstag, dem 22. Juni um 19.30 Uhr im Jugendkeller des Gemeindehauses treffen.

* Der **Bückeburger Diakoniekreis** begibt sich im Juni zu Seminartagen ins Kloster Frenswegen. Wir wollen uns dort auf die Grundlagen unserer Kirche besinnen.

* Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit – wo Sie auch immer sein mögen...

Ihr

Pastor Thomas G. Krage.



Foto: Wodicka

Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Bleibt fest und lasst euch nicht von

neuem das Joch der Knechtschaft auflegen!“

Galater 5,1

Christus gibt Halt

Oben auf dem Berggipfel, da überkommt mich oft das großartige Gefühl von Freiheit: Der ungetrübte Blick in die Weite, das ist einfach herrlich. Irgendwo tief unten liegen die dunklen Täler, weit weg, vergessen. Dafür tut sich eine wunderbare Aussicht auf, scheinbar endlos in die Ferne. Man kommt ins Träumen: Jetzt nur noch beide Arme ausbreiten und wie ein Vogel über die tief liegenden Wolken hinweggleiten. Ist das der Inbegriff von Freiheit?

Für manche mag frei sein eher bedeuten: Unabhängig sein, eigene Pläne verwirklichen, sich und anderen Träume erfüllen können. Wie schön, wo das gelingt. Aber das ist immer noch nicht die Freiheit, von der Paulus spricht.

Dazu weiß er viel zu gut, was Menschsein auch heißt: An seine Grenze kommen,

Schmerzen erleiden, Enttäuschungen hinnehmen müssen, schuldig werden.

Viel zu oft können wir eben doch nicht so sein, wie wir schon lange sein möchten. Es ist wie ein Abgrund, vor dem man steht: Hier komme ich nicht weiter mit mir und der Welt. Trotz guter Vorsätze, trotz aller Kraftanstrengung.

Aber genau da meldet sich Paulus zu Wort. Er weist einen Weg. Paulus weiß: Christus ist dir Halt. Er geht dir längst voran, wo du noch nicht weiter weißt. Lass dich nur nicht von irgendjemand irremachen, auch nicht durch dich selber. Frei wirst du, immer wieder neu, weil du zu dem auferstandenen Christus gehörst.

Anette Denner



Gezeiten des Lebens

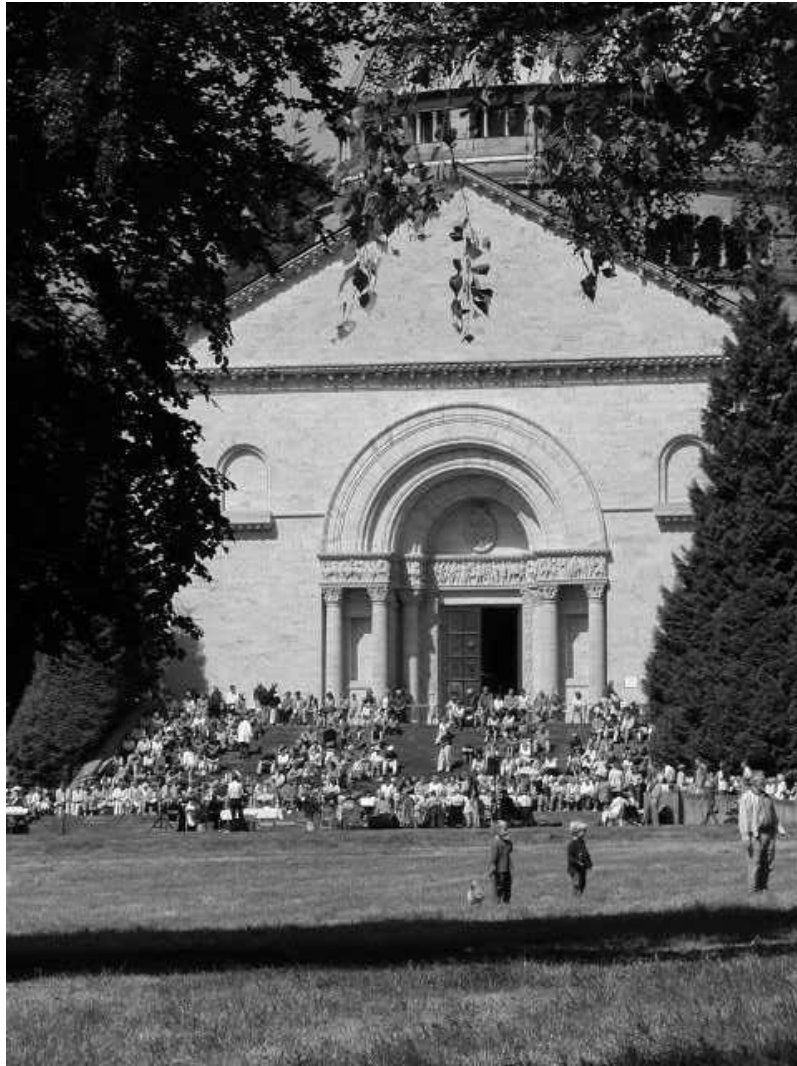
Gott schuf die Gezeiten des Meeres
und ordnete Ebbe und Flut.

Das Meer empfängt und schenkt sein Gut,
es atmet – und beides ist gut.

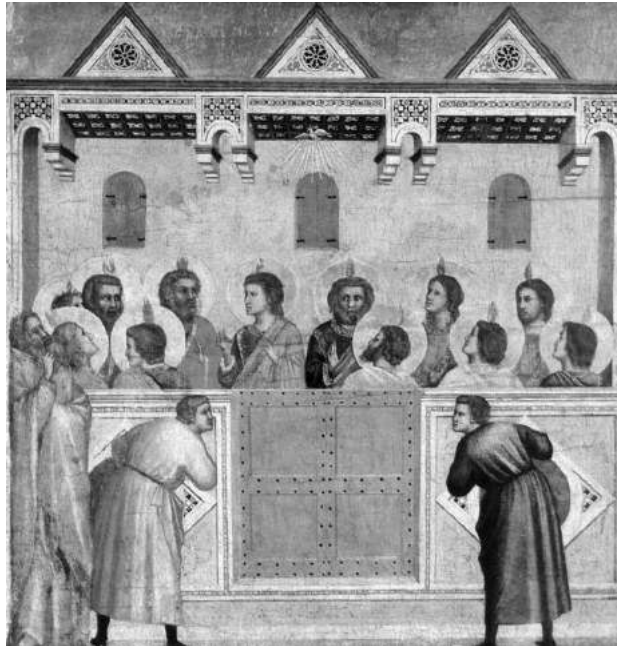
Gott schenkt uns Gezeiten des Lebens,
den Wechsel von Schatten und Licht,
den Tag und wenn die Nacht anbricht,
den Rhythmus – und beides tut gut.

Gott ruft durch Gezeiten des Lebens
uns Menschen, durch Leid und durch Glück.
Gezeiten ziehen uns zurück
zur Mitte – und alles wird gut.

Reinhard Ellsel



Am Pfingstmontag, dem **5. Juni**, findet um **11 Uhr** zum fünften Mal der ökumenische Gottesdienst vor dem **Mausoleum im Bückeburger Schloßpark** statt. Der Gottesdienst wird von zwei Chören begleitet. Im Anschluß wird zu Bratwurst und Getränken eingeladen. Wir freuen uns, wenn die Teilnahme so rege ist wie in den letzten Jahren.



Das Pfingstwunder

¹Und als der ^aPfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. ²Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. ³Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, ^b⁴und ^csie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. ⁵Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren ^dgottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. ⁶Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. ⁷Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? ⁸Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? ⁹Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, ¹⁰Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom, ¹¹Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden. ¹²Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? ¹³Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Die Pfingstpredigt des Petrus

¹⁴Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen! ¹⁵Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; ¹⁶sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): ¹⁷«Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; ¹⁸und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. ¹⁹Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; ²⁰die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe der große Tag der Offenbarung des Herrn kommt. ²¹Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.» ²²Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, von Gott unter euch ausgewiesen durch Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wißt - ²³diesen Mann, der ^adurch Gottes Ratschluß und Vorsehung dahingegeben war, habt ihr durch die Hand der Heiden ans Kreuz geschlagen und umgebracht. ²⁴Den hat Gott auferweckt und hat aufgelöst die Schmerzen des Todes, wie es denn unmöglich war, daß er vom Tode festgehalten werden konnte. ²⁵Denn David spricht von ihm (Psalm 16,8-11): «Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er steht mir zur Rechten, damit ich nicht wanke. ²⁶Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge frohlockt; auch mein Leib wird ruhen in Hoffnung. ²⁷Denn du wirst mich nicht dem Tod überlassen und nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe. ²⁸Du hast mir kundgetan die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.» ²⁹Ihr Männer, liebe Brüder, laßt mich freimütig zu euch reden von dem Erzvater David. ^aEr ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag. ³⁰Da er nun ein Prophet war und wußte, daß ihm Gott verheißen hatte mit einem Eid, daß ^bein Nachkomme von ihm auf seinem Thron sitzen sollte, ³¹hat er's vorausgesehen und von der Auferstehung des Christus gesagt: Er ist nicht dem Tod überlassen, und sein Leib hat die Verwesung nicht gesehen. ³²Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dessen sind wir alle Zeugen. ³³Da er nun durch die rechte Hand Gottes erhöht ist und empfangen hat den verheißenen heiligen Geist vom Vater, ^chat er diesen ausgegossen, wie ihr hier seht und hört. ³⁴Denn David ist nicht gen Himmel gefahren; sondern er sagt selbst (Psalm 110,1): «Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, ³⁵bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache.» ³⁶So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat.

Apostelgeschichte 2,1 - 36

TERMINE BÜCKEBURG UND STADTHAGEN, JUNI - JULI 2006



SCHLOSSKIRCHE
SCHLOSSPLATZ, BÜCKEBURG

Die **GOTTESDIENSTE**
beginnen um **9.30 Uhr** am

- 4. Juni Pastor Th. G. Krage
Pfingsten, mit Abendmahl
- 5. Juni **Pfingstmontag**,
11 Uhr Ökumen.Gottesdienst
vor dem fürstlichen Mausoleum
- 11. Juni Pastor H. G. Breuer
- 18. Juni Pastor Th. G. Krage
- 25. Juni K.-W. Fies
- 2. Juli Pastor Th. G. Krage
- 9. Juli Pastor Th. G. Krage
- 16. Juli **Gemeindefahrt**
- 23. Juli NN.
- 30. Juli Pastor Th. G. Krage



KLOSTERKIRCHE
KLOSTERSTRASSE, STADTHAGEN

Die **GOTTESDIENSTE**
beginnen um **11 Uhr** am

- 4. Juni Pastor Th. G. Krage
Pfingsten, mit Abendmahl
- 5. Juni **Pfingstmontag**,
11 Uhr Ökumen.Gottesdienst
vor dem fürstlichen Mausoleum
- 18. Juni Pastor Th. G. Krage
- 2. Juli Pastor Th. G. Krage
- 16. Juli **Gemeindefahrt**



PFARRHAUS
BAHNHOFSTR. 11A, BÜCKEBURG

BÜROZEITEN
Montag, Mittwoch, Freitag 9 - 11
Uhr und Donnerstag 16 – 18 Uhr
Für den **Friedhof**: M0+DO 9-11h

SPRECHSTUNDEN
Pastor Thomas G. Krage
DI, MI, FR 9 - 10 Uhr oder nach
Vereinbarung (Änd. vorbehalten.)

**THEOLOGISCHER
GESPRÄCHSKREIS**
Freitag, den 30. Juni und am
28. Juli um 15.30 Uhr
über das Buch von Eugen
Drewermann „Wie zu leben
wäre“. Seite 46ff.
Leitung: P. Krage

REDAKTIONSKREIS
6. und 20. Juli, 20 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT
Dienstags um 15.30 Uhr
im Jugendkeller

DIAKONIEKREIS Bückeburg
Sitzungen monatlich
Seminar im Kloster Frenswegen
8.-11. Juni



GEMEINDEHAUS
BAHNHOFSTR. 11A, BÜCKEBURG

JUGENDKELLER
Treffen nach Absprache

BASARKREIS
Jeden Mittwoch um 15.30 Uhr

PORZELLANMALKREIS
Jeden Donnerstag um 14.30 Uhr

MEDITATIONSGRUPPE
Bückeburg, Harrl 3 bei
Uta Schäfer, Tel. 9 04 28

CHOR Bbg. Singgemeinschaft
Jeden Montag, 20 Uhr
Leitung: Helga Wiegmann

ANONYME ALKOHOLIKER
Mittwochs, 19 Uhr;
Info: 05722 – 21404

**30plus – TREFFPUNKT für
Leute zwischen 30 und 50
Jahren**
Donnerstag, 22. Juni und 27.
Juli, ab 19.30 Uhr im
Jugendkeller



GARTENHAUS
NEBEN DER KLOSTERKIRCHE

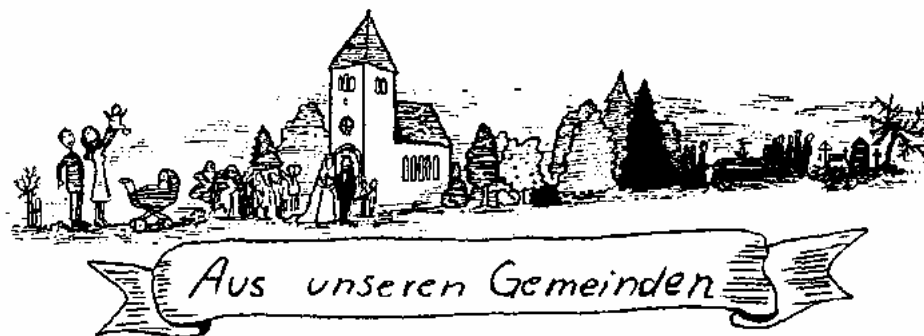
SPRECHSTUNDEN
Pastor Thomas G. Krage
Mittwoch von 17 – 18 Uhr
am 14. und 28. Juni,
12. und 26. Juli (oder nach
Vereinbarung; Änderungen
vorbehalten)

DIAKONIEKREIS Stadthagen
Sitzungen monatlich

**MUSIKALISCHE GRUPPE
FÜR KINDER**
Jeweils am Donnerstag
Info: Helga Wiegmann,
Tel.: 05721 - 74818

*Wir gratulieren allen Geburtstagskindern; besonders
denen, die im Juni und Juli 2006
70, 75 oder 80 Jahre und älter werden.*





Bückeberg

Getauft wurden in der Schloßkirche:

2. April 2006: **Constanze Gerling**, Meinsen, mit den Worten aus Psalm 91,11: „Gott hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“

14. Mai 2006: **Marlene Elisabeth Albrecht**, Frankfurt am Main, mit den Worten aus den Sprüchen Salomos: „Mehr als alles hüte dein Herz, denn von ihm geht das Leben aus.“

Beigesetzt wurden:

4. April 2006: **Anne-Dore Bernhards**, geb. Albes, Bückeberg, im Alter von 77 Jahren mit den Worten aus Jesaja 46,4: „Ja, ich will euch tragen bis in das Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es tun, ich will heben und tragen und erretten.“

6. April 2006: **Rosemarie König**, Bückeberg, im Alter von 81 Jahren.

Stadthagen

19. Mai 2006: **Erich Linnemann**, Stadthagen, im Alter von 74 Jahren, mit den Worten aus Matthäus 5, 9: „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

Eine Gebrauchs- anleitung

Respekt- voll reisen

Foto: Wodicka



Wir alle brauchen manchmal Erholung. Geist und Körper verlangen nach Veränderung. Oft genügen ein paar wenige Kilometer, um Abstand vom Alltag zu gewinnen. Hin und wieder treibt es uns weiter weg: Luftveränderung ist gefragt. Wo immer die Reise hinführt, sehen wir, dass unser Erholungsraum für die Einheimischen Lebensraum ist. Vor allem in ärmeren Regionen der Welt kann dies zu Konflikten führen, wenn wir uns nicht mit den Werten unseres Urlaubslandes auseinander setzen.

Respektvoll zu reisen bedeutet: den Lebensraum, die Menschen, ihre Kultur und ihre Umwelt zu achten und nicht zu gebrauchen. Wenn wir in andere Kulturen reisen, können wir uns bemühen, mehr von einem Land zu verstehen als den Kellner, der beim Abendessen den Wein serviert. Unabhängige Zeitungen, Filme oder Bücher einheimischer Schriftsteller vermitteln oft mehr über die Wirklichkeit und das Leben der Menschen in diesem Land als Kataloge und Reiseprospekte. Echtes Interesse an einem Urlaubsgebiet beinhaltet auch Informationen über die politische Situation und die Regierung des Landes. Ein Regime, das seine Bevölkerung unterdrückt und die Menschenrechte missachtet, kann durch den Tourismus gestärkt werden.

Respektvoll reisen kann auch heißen, nicht alles was möglich ist, tun zu müssen. Wenn wir die Entfernung unseres Urlaubsgebietes in eine gesunde Relation zu unserem Aufenthalt setzen können, belasten wir nicht nur die Umwelt weniger, sondern auch unseren Körper. Der menschliche Körper braucht etliche Tage, um sich auf Zeitverschiebungen einzustellen. Geist und Seele benötigen noch einiges länger, um sich in einer ungewohnten Umgebung wohl zu fühlen.

Respektvoll reisen kann auch heißen, die Verantwortung für meine Reise zu übernehmen und mich nicht nach meiner Rückkehr über Ungeziefer bei meinem Reiseveranstalter zu beschweren oder vor Gericht zu gehen wegen „entgangener Urlaubsfreuden“. Fremde Länder zu besuchen heißt auch, mich von meinen Gewohnheiten und meiner gewohnten Umgebung zu lösen und mich bewusst auf Neues und Ungewohntes einzulassen.

Wir nehmen unsere Erinnerungen und Eindrücke mit nach Hause. Doch welche Erinnerungen wird man an uns haben?

Claudia Brözel

Herzliche Einladung
zur
GEMEINDEFAHRT
ins Eichsfeld nach Ebergötzen

*AUF DEN SPUREN VON
WILHELM BUSCH (1832-1908)*

Tag: Sonntag, 16. Juli 2006

Abfahrt: Stadthagen, Busbahnhof: 7 Uhr

Bückeberg, Pfarrhaus: 7.30 Uhr

Programm:

10⁰⁰ Uhr Gottesdienst in der Stiftskirche in Einbeck

11⁰⁰ Uhr Kurzer Spaziergang durch die Altstadt

12³⁰ Uhr Mittagessen im Rodetal

15⁰⁰ Uhr Besichtigung der Wilhelm-Busch-Mühle

16⁰⁰ Uhr Besuch des Brotmuseums / Kaffeetrinken

ca. 17⁰⁰ Uhr Rückfahrt nach Bückeberg und

Stadthagen

(Änderungen vorbehalten)

Die Kosten betragen für Erwachsene 25,- € und für Kinder 12,- € . Im Preis sind die Fahrtkosten, das Mittagessen (ohne Getränke), sowie die Eintritte enthalten.

„Ich verbrachte die letzten Tage in einer alten Mühle, die mich seit Kinderzeiten immer freundlich aufgenommen. Da schlief sich's gut. Das Bett wackelte noch wie früher beim Getriebe der Räder, und das herabstürzende Wasser rauschte durch meine Träume.“

Wilhelm Busch, 1875

Der Diakoniekreis von Stadthagen freut sich, wenn Sie mitfahren. Bitte melden Sie sich bald per unterem Anmeldeabschnitt im Gemeindebüro an.

Hiermit melde ich mich/uns verbindlich zur Gemeindefahrt am 17. Juli 2006 nach Ebergötzen (Eichsfeld) an.

Name/n:

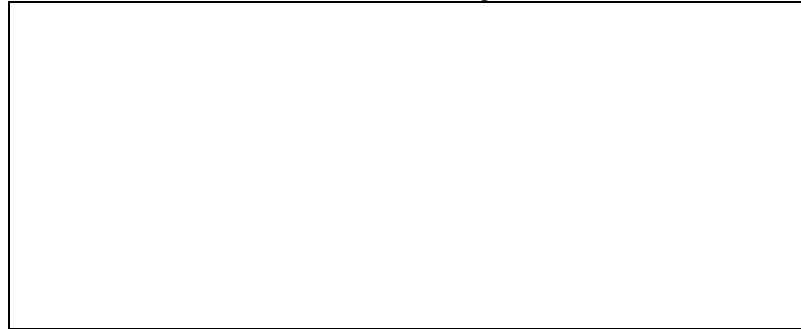
Telefonnummer:

Ich steige inin den Bus.

Den fälligen Reisepreis zahle ich während der Fahrt.

Unterschrift

Evangelisch-Reformierte Kirchen Bückeberg und Stadthagen
PVSt, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“, VKZ H 43 053



Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Evangelisch-Reformierten Kirchen Bückeberg und Stadthagen, Bahnhofstraße 11a, 31675 Bückeberg, Telefon: 05722 / 3372
Redaktion: Axel Hühn (verantwortlich), Helga Schrader, Gerhard Kranz, P. Thomas G. Krage
Druck: Kirchliche Drucke, 78333 Stockach,
Gedruckt auf 100% recyclingfähigem Papier
Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate, Auflage 800 Exemplare

..... auf der Rückseite:

**Anmeldung zur Gemeindefahrt
nach Ebergötzen (Eichsfeld)
am Sonntag, 17. Juli 2006**